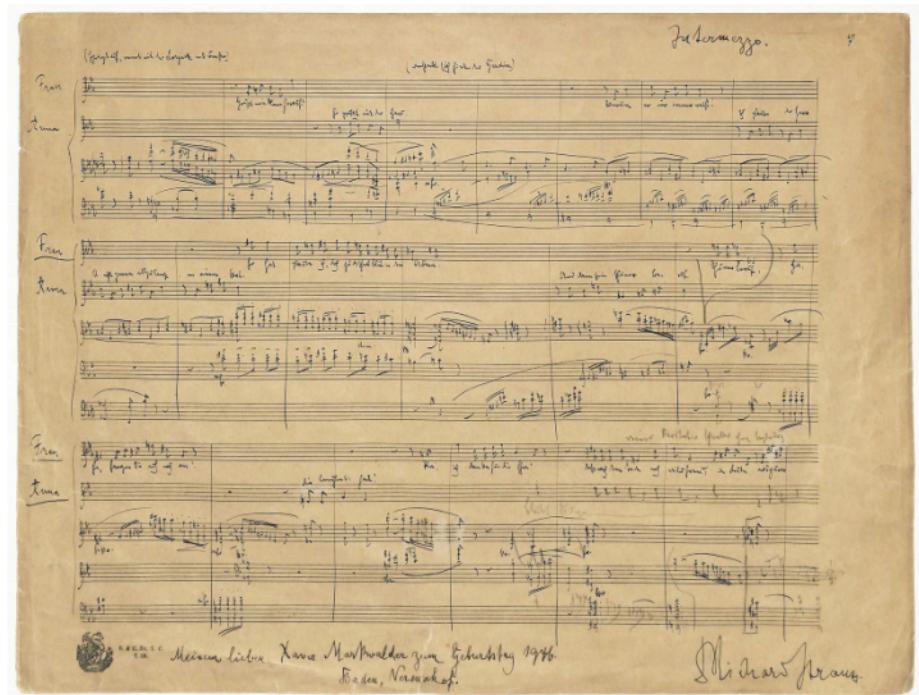


# INTERMEZZO

## MUSIKMANUSKRIPTE



SONDERKATALOG  
EBERHARD KÖSTLER  
AUTOGRAPHEN & BÜCHER

MAI 2021

# EBERHARD KÖSTLER

## AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem

Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18

info@autographs.de

Online-Shop: [www.autographs.de](http://www.autographs.de)

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der  
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 44 Erich Wolfgang Korngold

Vorne und Titel: Nr. 81 Richard Strauss

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

**1 Ahrens, Joseph**, Komponist und Organist (1904-1997). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. 6,5 x 21 cm. 80,-

Ausschnitt aus einer eigenh. Partitur: 4 Takte einer Orgelkomposition; Zwölftonthema. - Ahrens war von 1931-40 Organist der Berliner Philharmoniker. Seit 1934 wirkte er als Domorganist an der Sankt-Hedwigs-Kathedrale (Berlin) und von 1945 bis 1957 als Organist an der Salvatorkirche (Berlin-Wilmersdorf). Von 1945 bis 1969 war er Professor für Kirchenmusik an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin, deren stellvertretender Direktor er von 1954 bis 1958 war. 1963 wurde er Mitglied der Akademie der Künste (DDR). Ahrens gilt als einer der wichtigsten Exponenten einer erneuerten katholischen Kirchenmusik.

**2 Arnold, Ernst**, Komponist (1892-1962). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort, Dezember 1931. 5,5 x 9 cm. 50,-

Notenzeile (3 Takte, F-dur), Thema von "Mutterls Geburtstag. | Zur Erinnerung [...]" - Ernst Arnold war einer der bekanntesten Verfasser und Sänger von Wienerliedern. Er komponierte rund 800 Lieder.

**3 Baumann, Herbert**, Komponist und Dirigent (geb. 1925). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. sowie 2 Porträtfotographien mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-4°. bzw. verschied. Formate. 100,-

Acht Takte Melodie in 2 Zeilen: "Der Walzer des Toreros | zu Jean Anouilhes gleichnamigen Schauspiel | für Lisel Ebersoll mit freundlichem Gruß [...]".

**4 Beck, Conrad**, Komponist (1901-1989). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. sowie 2 Musikdrucke mit eigenh. Widmung und U. Basel und Dättlikon, 19. IV. 1956 sowie 23. und 25. VII. 1928. Fol. und 8°. 198,-

Albumblatt mit zweitaktigem Notenzitat, Widmung und Nachbemerkung "Opern habe ich keine geschrieben." - Widmungsexemplare: II. Ders. Trio à cordes. Taschenpartitur. Paris 1928. - III. Ders. Lösung. Einblattdruck. Kilchberg 1923.

**5 Benda, Hans von**, Dirigent (1888-1972). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Stettin, 23. II. 1939. 28 x 22 cm. Büttelpapier. 180,-

Widmung und Notenzitat (der Name Benda in Notenschrift). - Aus dem Gästebuch von Alfred und Helene Döring, den Inhabern der Konzertdirektion und des Musikverlag E. Simon in Stettin.

**6 Beyer, Frank Michael**, Komponist (1928-2008). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Berlin, 22. V. 1977. Qu.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 150,-

Drei Takte auf 4 Zeilen in Notation für Streichquartett : "Beginn der Conclusio aus der 'Diaphonie' [...] zur Erinnerung an die Aufführung der 'Diaphonie' am 22. Mai 1977 durch das Berliner Philharmonische Orchester unter Reinhard Peters." - Beyer war von 1968 bis 1993 Kompositionsprofessor an der Hochschule der Künste Berlin und ab 1979 Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Zwischen 1986 und 2003 hatte er dort die Position als Direktor der Abteilung Musik. 1990 initiierte er das Institut für Neue Musik an der Hochschule der Künste Berlin und von 1986 bis 2006 war er Mitglied des Senats der Akademie der Künste.

**7 Bialas, Günter**, Komponist (1907-1995). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. 120,-

"Concerto lirico (1967) | Andantino grazioso" Zwei Takte in Klaviernotation auf 2 Zeilen.

**8 Bialas, Günter**, Komponist (1907-1995). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. sowie Porträtfotographie (Werner Neumeister) mit eigenh. U. Ohne Ort, 1989. Fol. 1 Seite (Albumblatt). - Kl.-8°. 1 Seite (Photographie). 150,-

Vier Takte auf den Text "Gott schütze alle, die sich lieben" aus "Die Geschichte von Aucassin und Nicolette" (UA München 1969). - Sehr dekorativ.

**9 Bialas, Günter**, Komponist (1907-1995). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. sowie Porträtfotographie mit eigenh. U. Glonn, 15. III. 1995. Qu.-8°. Zus. 2 Seiten. 175,-

Vier Takte auf den Text "Gott schütze alle, die sich lieben" aus "Die Geschichte von Aucassin und Nicolette" (UA München 1969).

**10 Blanchet, Emile-Robert**, Komponist und Alpinist (1877-1943). Eigenh. Musikmanuskript mit 3 U. Lausanne und Paris, Februar 1936. Gr.-Fol. 4 Seiten. Doppelblatt. 450,-

Sehr schönes Musikmanuskript, das in mehreren Bearbeitungsstufen die Nummern 2, 3 und 5 seiner "Contrepoincts" Op. 58 beinhaltet. Geschrieben in Tinte, Tusche, Bleistift und Rotstift. Die Titel in Kugelschreiber sind wahrscheinlich später hinzugefügt. - Blanchet war als Pianist und Komponist Schüler von Busoni und Professor am Konservatorium von Lausanne. Am 22. Mai 1936 führte er in Paris seine Klavermethode vor. Er war Mitglied der Ehrenlegion. - Vgl. Schweizer Musiker-Lexikon 1964, S. 51 ff. - Als Alpinist schrieb er neben zahlreichen Zeitschriftenbeiträgen: "Hors des chemins battus; ascensions nouvelles dans les Alpes" (1932; deutsch 1939: Jenseits be-

gangener Pfade) und "Au bout d'un fil; douze ascensions nouvelles dans les Alpes suisses et françaises" (1937; deutsch 1938: Als Letzter am Seil).

11 **Bornschein, Franz Carl**, Komponist (1879-1948). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Ohne Ort und Jahr [Baltimore, um 1930]. Gr.-Fol. (34 x 27 cm). 1 Seite. 180,-

7 Takte in Partitumnotation, "quoted from 'Outward bound' - for voices & piano - awarded 1929 Swift Prize." - "His papers are held at the library of the Maryland Historical Society in Baltimore." (Wiki). - Zu Bornschein vgl. Grove, American I, 262.

12 **Borris, Siegfried**, Komponist (1906-1987). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. sowie Porträtfotographie mit rückseit. eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, 21. XII. 1984. 8°. Zus. 2 Seiten. 100,-

Attraktives Albumblatt mit einem dreistimmigen Kanon aus der "Fahrten-Kantate" Op. 54 auf den Text "Frei sein muß der Vogel, frei sein mit Herz und Schwinge, daß er in den hellen Äther dringe; frei sein muß der Vogel, daß er singe! frei" (zehn Takte auf 2 Zeilen). - Borris war Schüler von Hindemith. Ab 1945 war er Prof. an der Hochschule für Musik in Berlin zurück und leitete das Seminar für Privatmusikerziehung.

13 **Braunfels, Michael**, Komponist und Pianist (geb. 1917). Eigenh. Musikmanuskript mit Namenszug sowie 2 eigenh. Briefe mit U. Köln, 28. VIII. bis September 1976. Verschied. Formate. Zus. ca. 4 Seiten. Mit Umschlag. 198,-

Die ersten zwölf Takte aus einer Klavierkomposition im 5/4-Takt (Capriccio; siehe unten). - Die Briefe an einen Sammler: " [...] Das war einmal eine köstliche Überraschung! [...] Am meisten hat mich aber die Nachricht gefreut, dass das 'Symposion' am 20. Nov. in Bonn gespielt werden soll. Wohl hatte ich gewust, dass Herr Nagel es für Bonn gewünscht hat - doch weiss ich halt auch, dass die verwöhnten Berliner lieber Stücke spielen, die weniger exponiert (weil atonal bzw. weniger tonal) sind und die weniger üben erfordern. Sie hatten mich zwar damals gebeten es möglichst virtuos zu halten, schimpften dann aber nicht schlecht, als sie sahen, dass das viel üben erfordert. Ich würde drum sehr gern wissen, ob sie sich dennoch zu einer erneuten Aufführung entschlossen haben, bzw. wo sie diese Nachricht gelesen haben [...] " - "[...] Leider habe ich z. Zt. überhaupt keine brauchbaren Fotos mehr. Aber vielleicht genügt Ihnen beigefügter Prospekt. Von einem Skizzenblatt werden Sie wohl kaum etwas haben, weil das bei mir immer weitgehend 'Hieroglyphen' sind und eigene Kurzschriftmethoden. So füge ich Ihnen ein Blatt aus der Abschrift meines jüngsten Opus - eines 4-händigen Capriccios bei [...] " (der erwähnte Prospekt mit eigenh. Widmung und U. liegt bei; die "Abschrift" ist das oben erwähnte Manuskript). - Seit 1954 leitete Prof. Braunfels eine Klasse für Klavier an der staatl. Musikhochschule in Köln.

14 **Bruguière, Édouard**, Komponist (1793-1863). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. "Ed. Bruguières". Marseille, 4. V. 1852. Qu.-Fol. (23 x 30 cm). 1Seite. 175,-

13 Takte "Refrain de la Barcarolle Notre Dame de la Garde chantée au Grand Théâtre de Marseille en Juin 1830" für Singstimme und Klavier. - Umseitig: H. Baumès-Arnaud, Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Marseille, 10. II. 1853: 15 Takte aus "Le Corsaire" von Adolphe Adam ("Poussons au loin notre nef vagabonde") für vierstimmigen Männerchor und Klavier.

15 **Bruneau, Alfred**, Komponist (1857-1934). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr [Paris, Ende 1893]. 8°. 1 Seite. Auf ein größeres Blatt montiert. 150,-

Zitat (6 Takte mit unterlegtem Text) aus dem 1. Akt seiner Oper "L'Attaque du Moulin", die am 23. Nov. 1893 in der Pariser Opéra-Comique uraufgeführt wurde.

16 **Buffin de Chosal, Victor**, Komponist (1867-1953). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr [Brüssel, um 1915]. Gr.-Fol. (34 x 25 cm). 1 Seite. 220,-

Größere Partie von 27 Takten im Klavierauszug aus seinem Hauptwerk, der 1913 in Brüssel aufgeführten Oper "Kaatje".

17 **Buths, Julius**, Pianist und Komponist (1851-1920). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr [Düsseldorf, ca. 1915]. Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. 120,-

Sehr schönes 4-taktiges Zitat in Particellform aus seinem Klavierkonzert D moll, op. 8 [von 1870]. - Buths war Pianist, Komponist und Dirigent sowie städtischer Musikdirektor in Düsseldorf. Durch das Klavierkonzert d-moll wurde auch Brahms auf den jungen Komponisten aufmerksam. - Roter Sammlerstempel.

18 **Chemin-Petit, Hans**, Komponist und Dirigent (1902-1981). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. "H Ch. P" sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Berlin, 16. III. 1956. Qu.-8°. Zus. 2 Seiten. 180,-

An einen Sammler. - I. "Oper 'König Nicolo' Anfang des V. Liedes", zwei Takte in Particellform auf vier Notenzeilen notiert. - II. "[...] Ihre Bitte habe ich gern erfüllt. Vor vielen Jahren habe ich 2 Kammeropern geschrieben von denen eine oft in Deutschland gespielt worden ist. Zur Zeit bin ich wieder mit einem Opernplan (nach Wedekind) beschäftigt [...]" - Hans Chemin-Petit galt als einer der bedeutendsten Chordirigenten seiner Zeit und machte sich besonders um den Philharmonischen Chor Berlin verdient, den er von 1943 bis 1981 leitete.

19 **Coelho, Ruy**, Komponist (1891-1986). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. Lissabon, 30. XII. 1929. Gr.-Fol. (25 x 34 cm). 1 Seite. Aufgezogen. 180,-

Dekoratives und großformatiges Blatt mit dem 5-taktigen Thema (Klavierfassung) aus seiner "Petite Sinfonie". - Rückseitig: Autographes Fragment einer Komposition: "String quartet: From a far Country (In Folk Idiom)" von Mabel Wood-Hill (1870-1954).

20 **Degen, Helmut**, Komponist (1911-1995). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Trossingen, 23. VI. 1969. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. 100,-

Zwöftaktiges Thema aus "Symphonische Spiel I" von 1956. - Degen studierte 1930-1937 an der Rheinischen Musikhochschule in Köln und der Universität Bonn, lehrte ab 1937 Komposition am Konservatorium in Köln und ab 1947 am Hochschulinstitut für Musikerziehung in Trossingen.

21 **Delannoy, Marcel**, Komponist (1898-1962). Eigenh. Musikmanuskript mit Widmung und U., 2 eigenh. Briefe mit U. sowie eigenh. Postkarte mit U. St. Germain en Laye und Boulogne, Oktober 1930 bis 3. V. 1957. Verschied. Formate. Zus. 5 Seiten. 300,-

I. Sehr schönes und großformatiges Notenblatt mit 2 Seiten aus einem Streichquartett, in Partiturform notiert. Widmung: "pour Marc Pincherle [1888-1974]: fragment de l'Adagio du quatuor à cordes. St. Germain en Laye Octobre 1930. Bien amicalement [...]" - II.-IV. An einen Sammler mit einer Verabredung, erwähnt Arthur Honegger und eine Enzyklopädie; die Postkarte an René Dumesnil.

22 **Dolby (Sainton-Dolby), Charlotte Helen**, Sängerin (1821-1885). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. London, 25. IV. 1849. Qu.-8°. 1 Seite. 120,-

Drei Takte eines Liedbeginns. - Mendelssohn war von Dolbys Stimme begeistert. - Rückseitig ebenfalls eine Eintragung.

23 **Druschel, Dieter**, Komponist (Daten nicht ermittelt). Eigenh. Musikmanuskript mit Namenszug am Kopf. Ohne Ort, 25. IX. 1953. Fol. 2 Seiten. 80,-

Jugendkomposition: das Lied "Ausrede" für Bariton und Klavier, für seinen Vater, den Sänger Ludwig Druschel, geschrieben. Druschel ist Chorleiter im Hohenlohischen. - Beilage.

24 **Ecklebe, Alexander**, Komponist 1904-1983). Eigenh. Musikmanuskript mit Namenszug. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite. 120,-

Hübsches Manuskript. - "Präludium | Allegretto". - Ecklebe wurde 1948 Referent für Kammermusik beim Berliner Rundfunk, dann kommissarischer Abteilungsleiter der Ernsten Musik. Seit 1950 als freischaffender Komponist tätig, schrieb er u. a. Instrumentalmusik und Opern. - Beiliegend ein Papierstreifen mit Noten "Thema meiner Orgel-Passacaglia (eine 'tonale' 12 Ton-Reihe)".

25 **Elwart, Antoine**, Komponist (1808-1877). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. "A. Elwart". Paris, 12. VII. 1861. Qu.-Fol. (23 x 30 cm). 1 Seite. 175,-

17 Takte "Fragment d'une Messe à 3 voix" ("O salutaris") aus dem Jahre 1855 für Sopran und Orgel. - 1837 übernahm Elwart die Klasse des verstorbenen Reicha am Conservatoire de Paris, ab 1840 leitete er bis zu seiner Pensionierung 1871 eine eigene Klasse für Harmonielehre. Der beliebte Pädagoge bekam den Spitznamen "le petit père Elwart". - Rückseitig: Johann Georg (Georges) Kastner (1810-1867), Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Paris, 15. VII. 1861: 8 Takte "Extr. des Voix de Paris" für Klavier. Kästners dramatische Symphonie "Les Cris de Paris" (in "Les Voix de Paris") erschien 1857 bei Brandus in Paris. Kastner erfand die Flammenorgel (Pyrophon).

26 **Ertel, Jean Paul**, Komponist, Schüler Liszts (1865-1933). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Berlin, 25. IV. 1915. Kl.-4°. 1 Seite. 150,-

Die ersten 8 Takte aus op. 36, 2 "Melancholie" (Walzer). - Beiliegend eine eigenh. Postkarte mit U. - Über seine "Künstler-Biographien" (9 Bde.).

27 **Eysler, Edmund**, Komponist (1874-1949). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort, 28. II. 1928. Qu.-12°. 1 Seite. 120,-

Viertaktiges Walzermotiv.

28 **Fischer-Rosier, Uwe**, Komponist (geb. 1961). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. sowie Karte mit eigenh. U. Köln, 25. IX. 2002. Qu.-8°. 2 Seiten. 50,-

Uwe Fischer-Rosier lebt und arbeitet seit 1987 in Wuppertal.

29 **Franckenstein, Clemens von**, Komponist (1875-1942). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1917). Qu.-8°. 1 Seite. Zusammen mit eigenh. signierter Porträtpostkarte unter Passepartout. 100,-

Mit viertaktigem Notenzitat aus Franckensteins 1909 in Budapest uraufgeführter Oper "Rahab". - "Mit 19 Jahren siedelte er zu einem zweijährigen privaten Musikstudium bei Ludwig Thuille nach München über [...] 1912 wurde er Leiter der Münchner Hofoper [...] 1914

Münchener Generalintendant [...] 1918 trat von Franckenstein von seinem Posten zurück [...] 1924 bis [...] 1934 [...] war er erneut Generalintendant der Münchener Bühnen" (MGG).

- 30 **Gál, Hans**, Komponist (1890-1987). Eigenh. Musikmanuskript sowie masch. Begleitbrief mit U. Edinburgh, 6. VI. 1981. Qu.-8°. Zus. 2 Seiten. 180,-

Ausschnitt aus einer Partiturreinschrift des "Divertimento für 2 Blockflöten und Gitarre": "[...] Meine Manuskripte bleiben fast nie-mals in meiner Hand, denn die Handschriften bleiben beim Verleger [...]".

- 31 **Genzmer, Harald**, Komponist (1909-2007). Eigenh. Musikmanuskript mit U. sowie eigenh. Brief mit U. München, 29. I. 1975. Fol. Zus. 3 Seiten. 180,-

Eindrucksvolles Skizzenblatt zu einer Komposition für zwei Violinen bzw. für Klavier und Schlagzeug, mit späterer Widmung und Unterschrift. - Dazu ein Begleitbrief an einen Sammler: "[...] Ein Bild von mir habe ich nicht zur Hand, aber vielleicht macht Ihnen ein kleiner Msp. Entwurf f. 2 Violinen Spass, den ich Ihnen als Gegengruß beilege! [...]".

- 32 **Globokar, Vinko**, Komponist (geb. 1934). Eigenh. Musikmanuskript mit Widmung und U. Paris, 12. XII. 1993. Qu.-4°. 1 Seite. 300,-

Vinko Globokar (\* 7. Juli 1934 in Anderny, Frankreich) ist ein slowenischer Posaunist und Komponist. - Vinko Globokar wuchs in Tucqueugnieux auf, einem von slowenischen Emigranten geprägten Dorf im lothringischen Bergbaugebiet. Die Eltern waren Slowenen. Der Vater arbeitete als Bergmann und sang im slowenischen Dorfchor. Globokar hörte slowenische Volksmusik, erhielt Klavierstunden bei einem slowenischen Lehrer - und wurde in der Schule mit der französischen Sprache und Kultur vertraut: Das Spannungsfeld zwischen zwei Kulturen prägte seine Kindheit. Von seinem 13. bis zum 21. Lebensjahr lebte Globokar in Ljubljana (Slowenien), wo er als Jazzmusiker unter Bojan Adami? debütierte. Ab dem Jahr 1949 studierte Globokar am dortigen Konservatorium Posaune und wurde ein Jahr später Mitglied des Rundfunk-Jazzorchesters. 1955 bis 1959 setzte Globokar sein Posaunenstudium am Conservatoire de Paris bei André Lafosse fort. Er spielte in jenen Jahren in einer Reihe von Ensembles und Studio-Orchestern Musik verschiedener Stilrichtungen, vom Jazz bis zur Symphonie. 1960-63 schloss er ein vierjähriges privates Kompositions- und Dirigierstudium bei René Leibowitz an. Durch Leibowitz und seinen Kreis wurde Globokar auf den Anthropologen Claude Lévi-Strauss, auf Jean-Paul Sartre und andere aufmerksam, deren Denken ihn vielfältig anregte.

Seine Bekanntschaft mit Luciano Berio führte Globokar 1964 nach Berlin, wo er zunächst bei Berio weiterstudierte. Nach einem Jahr als Mitglied des Center for Creative and Performing Arts in Buffalo/USA (1965/66) teilte er fortan seine Zeit zwischen Komponieren und Konzertieren. Seit 1968 unterrichtete Globokar an der Musikhochschule Köln Posaune und verlegte 1969 seinen Wohnsitz nach Köln. Im selben Jahr gründete er neben zusammen mit Michel Portal, Carlos Roqué Alsina und Jean-Pierre Drouet das freie Improvisationsensemble New Phonic Art, das mit seinem Spiel Maßstäbe setzte. Gegen Ende der 60er-Jahre wurde Globokar zunehmend bekannter und besonders geschätzt durch das Zusammenspiel seiner Fähigkeiten als Komponist und Interpret. 1973 ans Institut für akustische Forschung und Koordinierung (IRCAM) als Leiter der Abteilung vokale/instrumentale Forschung berufen, zog Globokar mit Beginn seiner Arbeit 1976 wieder nach Paris. 1979 verließ er das Institut und lebt seither in Paris als freischaffender Komponist und Posaunist. Er unterrichtete Komposition an verschiedenen Instituten und Universitäten in Europa und den USA. Gleichzeitig gilt er als führender Posaunist der zeitgenössischen Musik. Von 1983 bis 1999 war Globokar Professor für Kammermusik an der Scuola di musica di Fiesole (nahe Florenz). Die Originalität von Globokars Schaffen liegt zum einen in seiner Doppelrolle als Komponist und Interpret - der Komponist wird vom Interpreten zu klanglichen und spieltechnischen Neuerungen angeregt oder auf psychologische Fragestellungen, die Verhaltensweisen der Musiker betreffen, aufmerksam gemacht. - Globokar komponiert Werke für Orchester, für kammermusikalische Besetzung und Chormusik. Neben seinen außerordentlichen Fähigkeiten als Posaunist, die viele zeitgenössische Komponisten beeinflussten (er spielte Uraufführungen von Werken von Luciano Berio, Mauricio Kagel, Karlheinz Stockhausen, René Leibowitz und Louis Andriessen), ist er auch ein Theoretiker der Avantgarde.

33 **Haentjes, Werner**, Komponist (1923-2001). Eigenh. Musikmanuskript mit späterer Widmung und U. sowie eigenh. Brief mit U. Köln, 1. III. 1961 und 10. IV. 1996. Fol. Zus. 2 Seiten. Mit Umschlag. 100,-

Interessante kleine Klavierkomposition ohne Titel mit Widmung und U. am rechten Rand. - Brief an einen Musikfreund: " [...] Für Ihre freundliche Anteilnahme an meiner kompositorischen Arbeit danke ich Ihnen. Ich freue mich immer, wenn meine Musik auf Resonanz stößt - denn dafür schreibt man ja schließlich all die Hunderttausend Noten [...] " Mit Namenszug in Normalschrift und als Notenbild. - Haentjes schuf Sinfonien, Chorwerke, Solokonzerte und Kammermusik und drei Opern. Als Leiter des Kölner Schauspiels schrieb er für zahlreiche Bühnenmusiken und Hörspiele.

34 **Hespos, Hans-Joachim**, Komponist (geb. 1938). Eigenh. Musikmanuskript mit späterer U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 2 Seiten. 100,-

Sizzenblatt zu "Luffio" (Umfelder/Szenen für Akkordeon, Klarinette/Tárogató/Saxophon, Cimbasso/Kontrabassstuba, Kontrabass, Stimme/Bewegungsakteur, Bühnenarbeit, StimmBewegungsakteur/Dirigent und Beleuchtungsteam; 1988) mit Noten und Schrift.

36 **Höller, York**, Komponist (geb. 1944). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Ohne Ort (Köln), 1994. 7 x 57 cm. 120,-

Aus 3 Segmenten montierter langer Papierstreifen mit 3 Zeilen. 26 Takte "aus 'Tagträume' Anfang 3. Stück (1994)". - Dazu: I. Porträtfotographie mit Beschriftung und U. auf Rückseite. - II. 2 eigenh. signierte Programmhefte.

37 **Humphrey John Stewart**, Komponist (1856-1932). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. San Francisco, ca. 1932. Gr.-Fol. (34 x 27 cm). 1 Seite. 200,-

"Extract from Prelude to 'The Hound of Heaven' (Dramatic Oratorio)" sowie Anfangschor aus der Kantate "Star of the Legion of Honour", "composed for the dedication of the Palace of the Legion of Honour, in San Francisco, California." - Humphrey machte sich auch als Organist einen Namen.

38 **Jacoby, Frederick**, Komponist (1891-1952). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. Gstaad, Schweiz, Februar 1930. Gr.-Fol. (33 x 27 cm). 1 Seite. 220,-

10 Takte aus seinem ersten Streichquartett und 6 Takte aus einem seiner Hauptwerke, den "Indian Dances", jeweils in Partitur. - Jacoby war 1913-17 Kapellmeister der Metropolitan Opera. Seit 1924 unterrichtete er Musiktheorie an der Master School of United Arts und ab 1936 Komposition an der Juilliard School. - Linker Rand unregelmäßig.

39 **Keldorfer, Viktor**, Komponist und Chorleiter (1873-1959). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Wien, 28. VII. 1917. Qu.-8°. 1 Seite. 198,-

"Die Donauwacht | Mit flatternden Fahnen, mit Blumen geschmückt [...] dem Feind zum Trutz". 3 Zeilen mit zus. 8 Takten Melodie und Text. Datierung: "Wien, 28. Juli 1917, als dem Beginne des 4. Kriegsjahres." Widmung: "Dem Kunstjünger Heinrich Reichenfelser [Schriftsteller; geb. 1871] zu freundl. Erinnerung." - Keldorfer arbeitete seit 1892 als Lehrer und Chordirigent in Wien und wurde dort 1909 Leiter des Wiener Männergesangvereins. 1922-54 dirigierte er den Wiener Schubertbund, daneben war er Bundeschormeister des Ostmarkischen Sängerbundes. Er war Festdirigent mehrerer großer deutscher Sängerbundfeste und leitete u.a. 1928 in Wien einen Chor mit 40000 Sängern. Als Komponist stilistisch der Romantik verbunden, machte er sich als Musikschriftsteller u. a. um die Herausgabe der Werke Franz Schuberts und Anton Bruckners verdient (MGG VII, 802). - Sehr hübsches Blatt.

40 **Kittl, Johann Friedrich (Jan Bedrich)**, Komponist (1806-1868). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. "J. F. Kittl". Prag, 24. IX. 1859. Qu.-Fol. (21,5 x 32 cm). 1 Seite.

180,-

4-taktiges Notenzitat für Klavier in As-Dur, überschrieben mit "Trio". - Bekannt wurde Kittl besonders durch seine "Jagdsinfonie", die durch Mendelssohn in Leipzig uraufgeführt wurde, und durch die Oper "Bianca und Giuseppe" nach einem Libretto von R. Wagner. Mit Wagner verband ihn eine Duzbrüderschaft, aber auch Liszt, Berlioz und Tomaschek zählten zu seinen Freunden.

41 **Klaas, Julius**, Komponist (1888-1965). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Fol. 1 Seite.

120,-

Fünftaktiges Inzипит auf 5 Notenzeilen: "Aus Op. 41, Drei ernste Gesänge für eine tiefe Stimme und Streichquartett nach eigenen Dichtungen": "Zwei Engel || Es geht ein lichter Engel, | der hält in seiner Hand | ein hell Gefäss erhoben, gefüllt bis an den Rand. [...7 Strophen ...]" - Klaas studierte ab 1922 Musik in Darmstadt. Er schrieb 2 Sinfonien, heitere Suiten, Klaviermusik und Liederzyklen für Männerchöre.

42 **Klebe, Giselher**, Komponist (geb. 1925). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Berlin, 12. III. 1971. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite.

80,-

Dreitaktiges Thema. - Klebe war Schüler von Blacher und lebt und lehrt seit 1957 in Detmold. Seit 2002 ist er Ehrenbürger der Stadt Detmold.

43 **Kochan, Günter**, Komponist (1930-2009). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Ohne Ort, November 2000. 4°. 2 Seiten.

120,-

Beschnittenes Skizzenblatt in Bleistift und Faserschreiber, für Streicher. - Günter Kochan war einer der berühmtesten Komponisten der DDR und Meisterschüler von Hanns Eisler.

44 **Korngold, Erich Wolfgang**, Komponist (1897-1957). Eigenh. musiklisches Albumblatt mit Grußwort U. Wien, April 1919. Qu..-Fol. 1 Seite. Karton mit Goldrand.

750,-

Drei Takte aus "Violanta" mit "Schönsten Gruss!" - Korngold galt als Wunderkind: Die Oper "Violanta" des 19-jährigen wurde am 28. März 1916 an der Hofoper in München uraufgeführt. - Schwungvoll.

45 **Koschat, Thomas**, Sänger und Komponist (1845-1914). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. "Thomas Koschat". Wien, 26. IV. 1895. 8,5 x 11,5 cm. 1 Seite. Kartonblatt mit Goldschnitt.

180,-

Auftakt und 2 Takte mit dem Anfang seines berühmten Walzer-Liedes "Der verliebte Bua" (op. 21b: Gemütlich, mf): "Diandle, sei nur g'scheidt, mach' kan Buam ka Freud'." - Koschat wurde 1878 Wiener Hofkapellsänger und gründete seit 1866 mehrere Gesangsquintette, mit denen er Konzertreisen durch Europa und Amerika unternahm.

### „Verlassen, verlassen, verlassen bin i“

46 **Koschat, Thomas**, Sänger und Komponist (1845-1914). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Frankfurt am Main, 16. VI. 1896. Qu.-8°. 1 Seite. 198,-

Die ersten vier Takte seines berühmten Kärtner Liedes im Volkston "Verlassen, verlassen, verlassen bin i etc." - Koschat wurde 1878 Wiener Hofkapellsänger und gründete seit 1866 mehrere Gesangsquintette, mit denen er Konzertreisen durch Europa und Amerika unternahm. Zu seinen Kompositionen gehören Volkslieder und Singspiele.

### Wagners Nachfolger in Dresden

47 **Krebs, Karl August**, Komponist (1804-1880). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. "C. Krebs". Dresden, 24. IX. 1859. Qu.-Fol. (21,5 x 32 cm). 1 Seite. 220,-

4-taktiges Incipit in f-Moll (Moderato). - Der deutsche Dirigent Karl August Krebs (Nürnberg 1804-1880 Dresden) wurde 1826 "3. Kpm. am Wiener Kärntnertortheater, wirkte 1827 bis 1850 am Hamburger Stadttheater und übernahm anschließend Wagners Stelle an der Dresdner Hofoper, wo er am 6. Aug. 1859 u. a. die Erstaufführung des 'Lohengrin' dirigierte. Nach seinem Ausscheiden aus dem Theaterdienst leitete er die Kirchenmusik an der kath. Hofkirche [...] Krebs' umfangreiches Schaffen richtete sich an den Geschmack des breiten Publikums. Im Mittelpunkt stehen die zahlreichen Lieder und Gesänge, von denen manche sehr beliebt waren" (MGG).

### Clara Schumanns Schüler

48 **Lampe, Walther**, Pianist, Komponist und Hochschullehrer (1872-1964). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Brannenburg am Inn, 31. XII. 1913. 4°. 1 Seite. 250,-

Siebentaktige Klavierminiatur für Johannes von Guenther, nach dessen Auskunft eine "Composition auf den Namen des Besitzers". - Lampe war Schüler von Clara Schumann, Herzogenberg und Humperdinck sowie von 1920-37 Lehrer für Klavierspiel an der Akademie für Tonkunst in Berlin. Neben eigenen Kompositionen veröffentlichte er eine Urtext-Ausgabe der Klaviersonaten Mozarts. Lampe war in Brannenburg der Nachbar von Henry von Heiseler. - Leben im Ostwind, S. 455.

## Notenzeile und Goethe-Zitat

- 49 **Lortzing, Albert**, Komponist (1801-1851). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Notenzeile, Widmung und U. ohne Ort und Jahr, (1839). Qu.-8°. 2 Seiten. 5.000,-

Sehr schönes, bisher ungedrucktes musikalisches Albumblatt für den Sänger und Komponisten Friedrich Krug (1812-1892), zum Abschied kurz vor dessen Berufung nach Karlsruhe, wo Krug 1839 Mitglied der Hofbühne und später großherzoglicher Musikdirektor wurde. Reich an literarischen Bezügen. - Lortzing zelebriert den Abschied des Freundes auf vielfache Weise: auf der Vorderseite des Albumblattes mit einer Notenzeile in drei Takten, darunter der Liedtext "Wiedersehn! auf Wiedersehn! lieber Krug! lieber Krug! lieber Krug!", darüber die Anweisung: "die Klarinetten blasen in B aus C Dur", von Lortzing unterzeichnet mit: "Albert Lortzing, glücklicher Autor des Liederspiels: der Pole u. sein Kind, wofür ihm der Baron v. Alvensleben das Honorar noch schuldig ist und Verfasser mehrerer Singspiele, die kein Theater geben will". - Umseitig ein inniger Freundschaftsbeweis in drei Zitaten aus der (damaligen) zeitgenössischen Literatur: "Ein gewißer Göthe sagt einmal: 'Die Menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beisammen sind, auch der Entfernte, der Abgeschiedene lebt in uns fort', und ich finde diese Worte gar nicht übel. Auch läßt sich ein gewißer Koetzebe folgendermaßen vernehmen: 'doch sind wir fern von einander, so bleiben die Herzen sich nah, und alle, ja alle wird's freuen, wenn Einem was Gutes geschah.' Auch nicht übel! ja, sogar sehr applicabel auf gegenwärtige Situation. Ich für meinen Theil, werde Ihrer stets mit Achtung und Freundschaft gedenken und mich herzinniglich freuen, wenn ich höre, daß es Ihnen wohl geht. Mögen Sie, wenn Ihnen eine Melodie mit der Oberterz oder Obersextte begleitet in den Ohren klingt, meiner freundlich gedenken. 'Liebe ist der Schatten am Morgen, er wird mit jedem Augenblicke kleiner, Freundschaft ist der Schatten am Abend, er wächst, bis die Sonne des Lebens sinkt [...]'". - Zunächst zitiert Lortzing aus Goethes "Egmont" (A V, Gefängnis), dann bemüht er die 6. Strophe aus August von Kotzebues "Bundeslied" (abgedruckt in: August von Kotzebue, Gedichte. Zweyter Band, Wien 1818, S. 136 f.), schließlich folgt ein Zitat aus August Lafontaines "Rudolph von Werdenberg. Eine Rittergesichte aus den Revolutionszeiten Helvetiens" (Berlin 1797, S. 30), beginnend mit "Liebe ist der Schatten am Morgen ...". - Capelle erwähnt das Albumblatt in ihrer Briefausgabe (S. 475), jedoch undatiert, ohne Abdruck und Nachweis des Standortes; als Hinweis auf die Existenz des Blattes dient ihr lediglich die Erwähnung im Autographenhandel (Cohen 116). - Die Uraufführung des Singspiels "Der Pole und sein Kind oder Der Feldwebel vom IV. Regiment" fand 1832 in Osnabrück statt mit dem Ensemble des Detmolder Hoftheaters, wurde dann aber von der Zensur verboten. Damals gab es noch keine Regelung über Tantiemen (diese wurde erst 1844 eingeführt), weshalb Lortzing regelrechte Bettelbriefe schrieb, um ein Honorar zu erhalten. L. von Alvensleben begründete 1832 die "Allgemeine Theater-Chronik", in der Lortzing regelmäßig annoncierte. - In der Falte etwas brüchig und alt hinterlegt, Blattausriss am oberen Rand ohne Textverlust. - Vgl. Albert

Lortzing. Sämtliche Briefe. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. von Irmlind Capelle, Kassel, Bärenreiter, 1995, S. 475 und 524.

50 **Lutolslawski, Witold**, Komponist (1913-1994). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr (Freiburg, 26. VI. 1985). Qu.-8°. 1 Seite. 220,-

Ein Takt aus den "Variationen über ein Thema von Paganini" (1941).

51 **Manén, Joan**, Komponist und Violinist (1883-1971). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Stettin, 22. I. 1936. 28 x 22 cm. Büttenpapier. 220,-

Schönes musikalisches Albumblatt mit dreitaktigem Notenzitat "Spanisches Konzert". - Aus dem Gästebuch von Alfred und Helene Döring, den Inhabern der Konzertdirektion und des Musikverlag E. Simon in Stettin.

52 **Mauke, Wilhelm**, Komponist und Musikkritiker (1867-1930). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. München-Ludwigshöhe, Februar 1903. Schmal-4°. 1 Seite. 120,-

"'Gäste kamen, Gäste gingen.' | Doch Einer blieb im Haus, | den führt der Tod erst hinaus: | Er that Dein Herz bezwingen [...]" Dazu dreitaktiges Musikzitat aus Wagners Tristan im Klaviersatz. - Mauke studierte 1892-93 an der Akademie der Tonkunst in München und war dann als Musikkritiker für die "Münchener Zeitung" tätig. - Mittelfalte.

53 **Migot, Georges**, Komponist (1891-1976). Eigenh. Musikmanuskript mit Widmung und U. Ohne Ort (Paris), 1920. Gr.-Fol. (35 x 26). 1 Seite. 300,-

Eine volle Partiturseite aus den 1919/20 komponierten "Agrestides - 3 fresques symphoniques pour orchestre" für großes Orchester. - Ab 1937 lehrte Migot an der Pariser Schola Cantorum und produzierte Musiksendungen für Radio-Cité (1937-39). Von 1949 bis 1961 war er Konservator des Instrumentenmuseums am Pariser Conservatoire. 1958 erhielt er von der SACEM den "Grand-Prix de la musique française" zugesprochen. Schönes Blatt.

54 **Moret, Ernest**, Komponist (1871-1949). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Paris, Februar 1897. Fol. 1 Seite. 240,-

16 Melodietakte seines Liedes "Oh! la Nuit d'Avril" mit einer Widmung an die Sängerin Blanche Marchesi (1863-1940). - Hübsch. - Moret war Schüler von Massenet. Im 11. Pariser Arrondissement ist eine Straße nach ihm benannt. - Angerändert.

**55 Neeb, Heinrich Adam**, Komponist (1805-1878). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Ohne Ort und Jahr [Frankfurt, um 1840]. Qu.-4°. 1 Seite. Grau getöntes Papier. 220,-

Vertonung von Carl Herloßsohns Gedicht "Sophie": "Wo eine Rose blüht, Erklingt sofort mein Lied. Bist Du ja selbst, so schön, so mild, Bist doch allein der Rose Bild. Manchmal, wenn der Dorn auch sticht, Ja, es schmerzt; doch schmerzt es nicht". Die 18-taktige Komposition ist für eine Singstimme mit Klavierbegleitung notiert. - Heinrich Neeb war erfolgreicher Chorleiter verschiedener Gesangsvereine. Als Komponist fand er Beachtung mit Balladen, Kantaten und Opern. Innerhalb des Freien Deutschen Hochstifts, dessen Ehrenmitglied er war, gründete er 1881 die Neeb'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Tonkünstler, die er mit dem Großteil seines Vermögens bedachte. Zudem wurde er in die Frankfurter Freimaurerloge Carl zum Lindenbergs aufgenommen.

**56 Nick, Edmund**, Komponist (1891-1974). Eigenh. Musikmanuskript mit Namenszug "Nick". Ohne Ort und Jahr. Kl.-Fol. (26,5 x 17 cm). 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. 150,-

Gesangsstimme ohne Begleitung zu seinem "Bubenlied | Horch-horch - klappert nicht der Storch [...]" - Bekannt geworden ist Nick vor allem durch die Zusammenarbeit mit Erich Kästner. Zu über sechzig Gedichten seines langjährigen Freundes hat Nick Musik komponiert. Nach dem Krieg trafen sich Kästner und Nick in München wieder, wo sie mithalfen, das literarische Kabarett "Die Schau-bude" auf die Beine zu stellen. Drei Jahre lang, bis 1948, präsentieren in ungeheizten Räumen zwischen Kriegsruinen Kabarettisten wie Ursula Herking oder Bum Krüger zeit- und sozialkritische Songs mit viel Humor und Musik von Edmund Nick. Dagmar Nick hat eine Dokumentation dazu veröffentlicht.

**57 Pauels, Heinz**, Kapellmeister und Komponist (1908-1985). Eigenh. Musikmanuskript mit Widmung und U. Ohne Ort, 13. XII. 1977. Fol. 1 Seite. 150,-

"Schluss-Seite (Klavierauszug) vom Konzert für Klavier und Orchester op. 94 | Uraufführung innerhalb der Gürzenich-Konzerte 1962 [...]" Für Frau Gerda Selent Mit herzlichen Grüßen [...] - Beiliegend ein weiteres Fragment eines Notenblattes mit einer Korrektur zum selben Konzert. - Saubere Niederschriften. - Pauels war langjähriger Leiter der Schauspielmusiken bei den Städtischen Bühnen Köln.

**58 Pauels, Heinz**, Komponist (1908-1985). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Ohne Ort [Köln?], Sommer 1961. Imp.-Fol. (42 x 32 cm). 6 Seiten. 250,-

Weitgehend perfekt ausgeführte Partiturniederschrift der Coda zum Konzert für Klavier und Orchester op. 94. - Pauels war seit 1948 Leiter der Schauspielmusik an den Städtischen Bühnen in Köln. - Sein Nachlaß befindet sich im Historischen Archiv zu Köln.

59 **Pepping, Ernst**, Komponist (1901-1981). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Berlin, 18. XI. 1962. Qu.-Fol. 1 Seite. 220,-

Schönes Blatt mit einem zweitaktigen Motiv im Bratschenschlüssel. - Ernst Pepping gilt als einer der wichtigsten protestantischen Kirchenmusiker des 20. Jahrhunderts.,

60 **Petrella, Errico**, Komponist (1813-1877). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Wien, 29. VI. 1873. Qu.-4°. 1 Seite. Getöntes Papier. 200,-

Viereinhalb Takte aus seiner populär gewordenen Oper "La contessa d'Amalfi" (UA Turin 8. 3. 1864). - "In der Sekundärliteratur wird oftmals die vernichtende Kritik Verdis (1871) zitiert, der anmerkte, daß Petrella nichts von Musik verstehe [...] Verdi hat sich zu diesem Urteil hinreißen lassen, als die Neubesetzung der Direktorenstelle des Konservatoriums in Neapel anstand, eine von großer Polemik gekennzeichnete öffentliche Debatte über den geeigneten Kandidaten entbrannt war und die Anhänger von Petrella diesen gar als letzten großen Repräsentanten der neapolitanischen Schule propagierten" (MGG).

61 **Pick-Mangiagalli, Riccardo**, Komponist (1882-1949). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr [Mailand, ca. 1927]. Fol. (33 x 24 cm). 1 Seite. 180,-

Die ersten Takte zu "I piccoli soldati" in Partiturform. - Der Komponist war 1936 Nachfolger von Ildebrando Pizzetti als Leiter des Konservatoriums Mailand. - Dekorativ.

62 **Pick-Mangiagalli, Riccardo**, Komponist (1882-1949). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr [Mailand, ca. 1927]. Fol. (33 x 24 cm). 1 Seite. 150,-

Die ersten 6 Takte einer "Burlesca" für Klavier. - Der Komponist war 1936 Nachfolger von Ildebrando Pizzetti als Leiter des Konservatoriums Mailand. - Dekorativ.

63 **Polko, Elise (geb. Vogel)**, Schriftstellerin und Sängerin (1823-1899). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Minden, Mai 1874. 25 x 32 cm. 150,-

4 Takte (auf 3 Systemen) aus einem Lied (op. 47) von Felix Mendelssohn Bartholdy auf den Text: "bleibe, bleibe nur fein geduldig!". Darunter "zu singen wenn die Album-Handschriften zu lange auf sich warten lassen. Diesen Rath ertheilt Elise Polko". - Polko wurde von Felix Mendelssohn Bartholdy gefördert. Sie veröffentlichte u. a. "Musikalische Märchen", "Phantasien und Skizzen" und gab mehrere, vor allem für Frauen bestimmte Anthologien und Ratgeber heraus. Ihre Erinnerungen an Felix Mendelssohn Bartholdy erschienen 1868.

64 **Proch, Heinrich**, Komponist (1809-1878). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Wien, 26. IV. 1861. Qu.-Fol. (21,5 x 32 cm). 1 Seite. 200,-

"Bruchstück aus dem Liede: 'Die stille Wasserrose' von H. Proch", Text von Emanuel Geibel, für eine Singstimme und Klavier (8 Takte). - Proch war von 1834-67 Mitglied der Wiener Hofmusikkapelle. Daneben war er von 1837-40 Kapellmeister des Theater in der Josefstadt und danach dreißig Jahre lang Erster Kapellmeister des Theaters am Kärntnertor, der späteren Hofoper. - Sehr schön.

65 **Rée, Louis**, Komponist und Pianist (1861-1939). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Wien, 6. IV. 1915. 4°. 1 Seite. 80,-

"Romanze aus op. 7. (Berlin, Bote und Bock)", zwei Takte für Klavier.

### Nach Ricarda Huch

66 **Reutter, Hermann**, Komponist und Pianist (1900-1985). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. 240,-

Die ersten 11 Takte seines Liedes "Sehnsucht" (nach Ricarda Huch), notiert in rotem Kugelschreiber für Singstimme und Klavier. - Schönes Blatt.

67 **Reutter, Hermann**, Komponist und Pianist (1900-1985). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Antwerpen, 24. X. 1954. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Bütten. Mit eigenh. Umschlag. 150,-

Für einen Sammler mit einem zweitaktigen Notenzitat aus seinem Ballett "Kirmes von Delft": "Z. Z. in Antwerpen, wo heute abend Premiere meines Balletts stattfindet."

68 **Reutter, Hermann**, Komponist und Pianist (1900-1985). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort (Stuttgart), 5. II. 1975. Qu.-8°. 1 Seite. Bütten. 100,-

Dreitaktiges Motiv aus "Dr. Johannes Faust, 1. Akt, 1. Szene", geschrieben auf Bütten für einen Autographensammler. Widmung: "Herrn Jakob Mertens von Hermann Reutter." - Reutter wirkte hauptsächlich in Stuttgart.

69 **Roeseling, Kaspar**, Komponist (1894-1960). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 1 Seite. Kartonblatt. 80,-

Zweizeiliger Kanon auf den Text "Puer natus est nobis" und "Herzlichste Wünsche [...]" Blau mit 2 roten Initialen "P". - Roeseling stu-

dierte in seiner Heimatstadt Köln und lehrte an der Kölner Musikhochschule. Der vielseitige Komponist erhielt 1931 den Beethovenpreis der Stadt Bonn.

70 **Sauer, Emil von**, Pianist und Komponist (1862-1942). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Wien, 4. V. 1915. Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. 150,-

6 Takte "Rondo aus dem 1ten Klavierconcert". - Sauer war einer der letzten Repräsentanten der Schule Franz Liszt. - Mit rotem Sammlerstempel.

71 **Sauer, Emil von**, Pianist und Komponist (1862-1942). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Stettin, 21. X. 1925. 28 x 22 cm. Büttenpapier. 200,-

Sehr schönes Albumblatt. Sechs Anfangstakte aus dem Konzertwalzer "Echo aus Wien" mit Widmung. Sauer war einer der letzten Repräsentanten der Schule Franz Liszt. - Aus dem Gästebuch von Alfred und Helene Döring, den Inhabern der Konzertdirektion und des Musikverlag E. Simon in Stettin.

72 **Schachner, Rudolph Joseph**, Komponist und Pianist (1816-1896). Eigenh. Musikmanuskript mit Widmung und U. Wien, 22. I. 1847. Fol. 4 Seiten. Doppelblatt mit Schmuckrand. 220,-

Widmung am Schluß: "Mittelgedanke aus der Fantasie für Piano und Orchester von Schachner, Herrn Zäch in's Album geschrieben vom Autor. - Der in München geborene Komponist war Schüler von J. B. Cramer und A. Henselt. 1836 ging Schachner nach Wien und befreundete sich dort mit Therese von Droßdik geb. Malfatti (1792-1851), einer früheren Freundin von Ludwig van Beethoven. 1848 gelangten in Wien zwei zur Märzrevolution entstandene Lieder zu Popularität. Am 12. Februar 1850 erklärte Therese von Droßdik in einem Testamentszusatz Schachner zum Erben ihrer Musikalien. Von musikgeschichtlicher Bedeutung ist die Tatsache, dass Schachner vor 1865 das Autograph von Beethovens Albumblatt "Für Elise" WoO 59 besaß, das er 1851 von Therese von Droßdik geerbt hatte. Der spätere Verbleib des Blattes ist bislang ungeklärt. - Mit großer Wahrscheinlichkeit ungedruckt.

73 **Schillings, Max von**, Komponist (1868-1933). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Aachen, 8. V. 1927. Kl.-4°. 1 Seite. 100,-

Dreitaktiges Notenzitat mit Bezeichnung "Giovanni - Mona Lisa".

74 **Schneider, Julius**, Komponist und Dirigent (1809-1889). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Berlin, 25. III. 1863. Qu.-4° (16 x 22 cm). 1 Seite. 200,-

"Addio" für Singstimme und Klavier (16 Takte) von "Julius Schneider, königlicher Musikdirector, Mitglied der königl. Academie der Künste zu Berlin". - Schneider war "Musikdirigent der Gr. Loge Royal-York; von 1844-47 dirigirte er den Verein für classische Musik in Potsdam; 1846 errichtete er ein Institut für Operngesang und 1852 einen liturgischen Chor für die Werder'sche Kirche, an der er schon seit 1830 das Amt eines Organisten versah; eine große Anzahl von Cantaten, Motetten und liturgischen Psalmen wurden componirt und zur Aufführung gebracht, und S. hatte sich durch solche Wirksamkeit eine sehr einflußreiche Stellung in dem Kunstleben Berlins erworben." (ADB XXXII, 132). - Aus der Sammlung Henri Bachimont mit dessen Sammlungsumschlag.

75 **Schoenfeld, Henry** (auch: Schoenefeld), Komponist (1857-1936). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Ohne Ort und Jahr [Los Angeles, ca. 1930]. Gr.-Fol. (34 x 27 cm). 1 Seite.

250,-

Partiturblatt aus einem seiner Hauptwerke, der "Indian Suite" op. 81: Satz 5 von 5 "War Dance". Die ersten 13 Takte in Partitur. - Schoenfeld studierte am Konservatorium von Weimar. Seit 1879 lebte er in Chicago. Seit 1904 lebte er als Chordirigent und Leiter des Woman's Symphony Orchestra in Los Angeles. - Titelzeile angeschnitten.

76 **Schoenfeld, Henry** (auch: Schoenefeld), Komponist (1857-1936). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr [Los Angeles, ca. 1930]. Gr.-Fol. (34 x 27 cm). 1 Seite.

250,-

Anfang seiner "Characteristic-Suite (in 4 movements) for String-Orchestra, Op. 15, 2nd movement. Marcio-Fantastico (Southern negro life). Published by C. F. Summy, Chicago and C. A. Klemm, Leipzig." 13 Takte in Partitur. - Schoenfeld studierte am Konservatorium von Weimar. Seit 1879 lebte er in Chicago. Seit 1904 lebte er als Chordirigent und Leiter des Woman's Symphony Orchestra in Los Angeles.

77 **Schröder, Hanning**, Komponist (1896-1987). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort, 22. V. 1977. 15 x 13 cm. 1 Seite.

100,-

Inzipit seiner "Sinfonia für Streichorchester und Tamtam". Niederschrift in Partiturform aus Anlaß der Uraufführung. - Hanning Schröder studierte Musikwissenschaft und Komposition in Freiburg, lebte dann in Berlin, unternahm Konzertreisen mit alter Musik auf historischen Instrumenten und schrieb mit Dessau, Eisler u. a. für den Großen Arbeiterchor Berlin, weswegen er 1935 aus der Reichsmusikkammer ausgeschlossen wurde, was einem Berufsverbot gleichkam. Später wurde er zum Mentor der "Gruppe Neue Musik Berlin".

- 78 **Schwarz-Schilling, Reinhard**, Komponist (1904-1985). Eigenh. Musikmanuskript mit Anmerkungen und U. Berlin, 22. XI. 1963 (und 16. III. 1966). Gr.-Fol. 2 Seiten, in Bleistift.

250,-

"Dieses ausgeschiedene Blatt stammt aus der 1. Niederschrift der Partitur der Symphonie in C (Satz III ab Takt 109) Reinhard Schwarz-Schilling", mit Widmung für "Herrn Helmut Milkereit - Berlin, d. 16. März 1966" und verschiedenen eigenhändigen Anmerkungen und Streichungen. Umseitig die Originaldatierung "d. 22. Nov. 63 am Abend der Todesnachricht von J. F. Kennedy". - Schönes zweiseitiges Blatt mit Stimmen für Oboe, Englisch Horn, Violine, Bratsche, Kontrabass usw. - Schwarz-Schillings "Symphonie in C" für großes Orchester wurde 1963 uraufgeführt. - Schwarz-Schilling lehrte Komposition an der Berliner Musikhochschule. Sein Sohn Christian war 1982-1992 Bundesminister für Post- und Fernmeldewesen. - Beiliegend eine eigenh. Postkarte an einen Sammler.

- 79 **Spelman, Timothy Mather**, Komponist (1891-1970). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. Paris, 1930. Gr.-Fol. (34 x 27 cm). 1 Seite.

200,-

Partie aus "Saints' Days. IV. Assisi" (1925) in Partitur. - Spelmanstiftete seinen Nachlaß der Johns Hopkins University.

- 80 **Strasser (von Süncz), Alfred (Pseud. A. Clairon)**, Komponist (1854-1937). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. O. O. [Wien], Mai 1894. Qu.-Schmal-4°. 1 Seite.

120,-

Vier Takte für Gesang und Klavier aus dem Singspiel "Endlich allein" (Eva: "Oh, Mißgeschick, das uns ereilt in diesem seel'gen Augenblick"). Das Singspiel wurde am 19. Mai 1894 im Wiener Raimund-Theater erstmals gegeben; unser Albumblatt entstand also wohl anlässlich der Uraufführung. - Strasser war auch Bankier und Mäzen sowie Stifter des Raimund-Preises. Er war mit Clarisse von Wertheimstein verheiratet.

### "Intermezzo"

- 81 **Strauss, Richard**, Komponist (1864-1949). Eigenh. Musikmanuskript mit Bearbeitungsvermerken in Bleistift sowie eigenh. Widmung und U. "Dr.Richard Strauss". Ohne Ort und Jahr, (um 1922; Widmung: Baden bei Zürich 1946). Qu.-Gr.-Fol. 2 Seiten mit je 14 Zeilen.

12.000,-

Herrlicher, 40 Takte umfassender Partiturauszug aus Strauss' achter Oper "Intermezzo", Opus 72. Aus dem Arbeitsmanuskript zur ersten Szene der Oper. Das Libretto zu dieser "bürgerlichen Oper in zwei Akten" - reich an Anspielungen auf das eigene Familienleben - hat Strauss 1922-23 selbst verfasst. Das Werk widmete es seinem Sohn Franz; die Uraufführung fand am 4. November 1924 in Dresden statt. - Unser Blatt bezieht sich auf die erste Szene des ersten Aktes mit dem

Duett zwischen Christine Storch und ihrer Kammerdienerin Anna. Christines Mann, ein Kapellmeister, ist im Begriff zu Konzerten nach Wien aufzubrechen und seine Frau beobachtet seine Abreise am Fenster während sie sich frisieren lässt: "Frau (springt auf, rennt mit der Lorgnette ans Fenster) Grüßt mein Mann herauf? - Anna Er grüßt mit der Hand. - (versteckt sich hinter der Gardine) Warum er nur immer reist! - Ich glaube der Herr ist nicht gerne allzulange an einem Ort. - Er hat glaube ich, doch jüdisches Blut in den Adern. - Und dann sein schöner Beruf. - Schöner Beruf, ha, ha, fangen Sie auch noch an! - Die Berühmtheit. - Ha, ich danke für die Ehre! Daß nach dem Tode noch wildfremde Leute aus purer Neugier urteilen, ob sich die Gemahlin ihrer andren besseren Hälfte würdig erwiesen hat! Mein Mann hat seinem Herrn Biografen ausdrücklich verbieten müssen meiner zu erwähnen: man muß doch noch das Recht haben, Privatperson bleiben zu dürfen - Au! aber - so passen Sie doch auf, Sie reißen mir ja alle Haare aus - Sie lernens auch nie - und was bin ich und war ich als 'Tondichters Gattin'? Ha, ha". - Das schöne Manuskript in Particell-form in sauberer Niederschrift mit schwarzer Tinte und Bemerkungen zur Instrumentation, Korrekturen etc. in Bleistift. Jede Gesangsrolle hat eine eigene Zeile, während die musikalische Begleitung auf bis 3 Zeilen notiert ist. Bühnenanweisungen stehen unter der Musik. - 1946 hat Strauss das Blatt als Geschenk dem Inhaber des Hotels "Verenahof" in Baden bei Zürich gewidmet: "Meinem lieben [Franz] Xaver Markwalder zum Geburtstag 1946. Baden, Verenahof. Richard Strauss". - Minimale Randschäden, sehr schön erhalten.

82 **Strube, Gustav**, Komponist und Dirigent (1867-1953). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr, [Baltimore? ca. 1925]. Qu.-Fol. (18 x 25 cm). 1 Seite. Auf ein größeres Blatt montiert. 200,-

Sechs Takte seines 1925 entstandenen Streichquartetts in Partitur. - Strube studierte am Konservatorium von Leipzig bei Adolph Brodsky. Von 1891 bis 1913 war er Erster Violinist beim Boston Symphony Orchestra und Dirigent der Musikfeste von Worcester/Colorado. Danach war er Violinlehrer am Konservatorium von Baltimore, das er zwischen 1916 und 1946 auch leitete und außerdem von der Gründung 1916 bis 1930 Leiter des Baltimore Symphony Orchestra. - Auf der Rückseite aufgeklebt sind zwei weitere eigh. musikalische Albumblätter der amerikanischen Komponisten Cecil Burleigh (1885-1980) und Seth Bingham (1882-1972).

83 **Trunk, Richard**, Komponist (1879-1968). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort, 6. IX. 1920. 6 x 10 cm. 90,-

Zweitaktges Inzipit seines "durchaus zeitgemäßen" Liedes "Regen". - Trunk war Schüler von Rheinberger, 1925-34 Leiter des Männergesangvereins, Direktor und Prof. der Rheinischen Musikschule in Köln, 1934-45 Präsident der Akademie der Tonkunst in München.

84 **Verneuil, Raoul de**, Komponist und Dirigent (1899-1975). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Madrid, 1929. Fol. (32 x 25 cm). 2 Seiten. Bleistift. 200,-

Größere Partie in Partitur aus seinem ersten Streichquartett. Manuskripte dieses peruanischen Komponisten und Dirigenten sind selten. - De Verneuil studierte am Conservatoire de Paris. Danach wirkte er in Madrid als Dirigent. - Randeinrisse unterlegt.

85 **Viña Manteola, Facundo de la**, Komponist (1876-1952). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. "F. de la Viña". Paris, 5. IV. 1928. Gr.4°. 1 Seite. 180,-

Vier Takte Notenzitat in Klavierauszug aus seiner Oper "La Espigadora" (Die Ährenleserin), die am 12. Januar 1924 in Barcelona im Gran Teatro del Liceo uraufgeführt wurde. "Text by F. Pérez Dolz. The most successful work of the Spanish composer; awarded the first prize in a compétition arranged by the Liceo Theatre" (Loewenberg). - Facundo de la Viña "studied at the Madrid Cons. and in Paris; his music reflects the character of Asturian regional folklore" (Baker/Slonimsky). - Mit Widmung an den Musikschriftsteller und -kritiker Irving Schwerké (1893-1975).

86 **Voss, Charles**, Pianist und Komponist (1815-1882). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Ohne Ort, September 1856. Qu.-Fol. (24 x 33 cm). 2 Seiten. Tinte mit Bleistift. 280,-

"Allegro con fuoco" für Klavier und (rückseitig) "Barcarolle de l'opéra Les Vépres siciliennes, Introduzione", 8 Takte mit dem Vermerk: "Dieses Blatt gilt Nichts, nur damit Sie sehen, dass ich 2 Introductionen gemacht habe, u. wie man ein solches Stück disponiert." - Charles Voss stammt aus Schmarsow bei Greifswald und erhielt seine musikalische Ausbildung in Berlin bei Greulich und Louis Berger. In der Zeit von 1843 bis 1846 lebte er in Neustrelitz und wurde hier als virtuoser Pianist und als Komponist bekannt. Anschließend ging er nach Berlin und arbeitete dort erfolgreich als Musiklehrer. 1850 ließ er sich in Paris nieder. Über 15 Jahre wurde er zu den modernsten Komponisten seiner Zeit gezählt. Er war als Komponist für Salonmusik kommerziell erfolgreich. - Schön.

87 **Weinberger, Charles (Karl Rudolf Michael)**, Komponist (1861-1939). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Wien, 12. II. 1931. Kl.-8°. 1 Seite. 120,-

Zwei Takte aus "Schlaraffenland, 2tes Bild | Pag 180 Cl. Auszug" mit dem Walzerthema im Baßschlüssel auf den Text "Ich habe nie etwas gedacht ... | Drum hab ich's beinahe | Zu was gebracht ...?!" - Weinberger "gehörte um 1900 neben Millöcker, Suppé und Zeller zu den erfolgreichsten Vertretern der Wiener Operette [... Seine] Operetten, die dem volkstümlichen Typus angehören, waren auch im Ausland vielfach erfolgreich; ihre echt wienerische Musik war vorzüglich instrumentiert." (MGG XVI, 400). Er war auch Mitbegründer der

"Union dramatischer Autoren und Komponisten", der "Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger" sowie der "Genossenschaft der dramatischen Schriftsteller und Komponisten Wiens".

88 **Weismann, Julius**, Komponist (1879-1950). Eigenh. Musikmanuskript mit Namenszug. Ohne Ort und Jahr [Nußdorf am Bodensee, vor 1942]. Fol. (35 x 27,5 cm). 9 Seiten. 180,-

Flötenstimme der 1941 komponierten Sonate in g-Moll für Flöte und Klavier op. 135. Stichvorlage für die 1942 bei Richard Birnbach in Berlin erschienene Erstausgabe (s. Falcke S. 39), mit Birnbachs Firmenstempel versehen. Zahlreiche Eintragungen in Blei und mit Farbstift, u. a. mit Angabe der Verlagsnummer 3615, Rand der ersten Seite mit Papierfehlstelle.

89 **Wessel, Mark**, Wessel (1894-1973). Eigenh. großes musikalisches Albumblatt mit U. Wien, Juni 1931. Fol. (32 x 23 cm). 1 Seite. 120,-

Partie des Klavierauszugs "Front Sonnet LV (Shakespeare)". - Wessel studierte 1922-23 in Wien bei Arnold Schoenberg fort. 1930 und 1932 erhielt er je ein Guggenheim-Stipendium, außerdem 1930-31 eine Pulitzer Travelling Scholarship für Musik. Von 1919 bis 1928 unterrichtete er Musiktheorie und Klavier an der Northwestern University, danach an der University of Colorado.

90 **Zilcher, Hermann**, Komponist (1881-1948). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. München, März 1917. 4°. 1 Seite. Unter Passepartout. 220,-

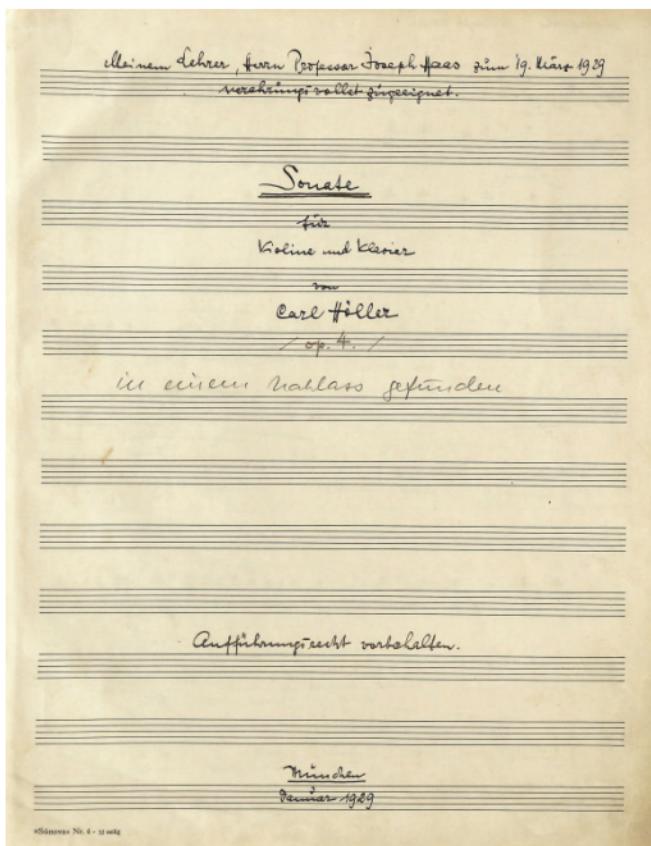
Sieben Takte aus seiner 1917 geschaffenen Bühnenmusik zu Shakespeares "Wie es euch gefällt": "(Schalmei a. d. Bühne) Abermal ein Teil vom Jahre, abermal ein Tag vollbracht (Gedicht von Günther.) Nachtgesang."

91 **Höller, Karl**, Komponist (1907-2007). Eigenh. vollständiges Musikmanuskript mit Widmung und Namenszug. München, Januar 1929. Gr.-Fol. (34 x 27 cm). 36 1/2; 10 Seiten. Tintenniederschrift, Eintragungen in Rot (Probenbuchstaben) und Blau. Pappband der Zeit (bestoßen). 1200,-

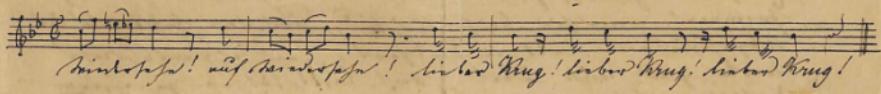
"Sonate für Violine und Klavier von Carl Höller op. 4 Aufführungsrecht vorbehalten." Klavierpartitur und Violin-Stimme, jeweils am Schluß datiert "25. Jan. 29". - "Die charakteristischen Züge der Musik und der Kompositionsweise Karl Höllers [...] treten schon im ersten Werk für Violine und Klavier, der 1929 entstandenen und fast 40 Jahre später nochmals überarbeiteten Sonate op. 4 in h Moll deutlich hervor." (Komponisten in Bayern L, S. 105). - Titelseite am Kopf mit Höllers eigenhändiger Widmung "Meinem Lehrer, Herrn Professor Joseph Haas zum 19. März 1929 [dem 50. Geburtstag von Haas] verehrungsvoll zugeeignet." - Etwas fingerfleckig.

92 Janácek, Leos, Komponist (1854-1928). Káta Kabanová [...] Katja Kabanowa. Oper in 3 Akten. Nach A. N. Ostrowskijs "Gewitter" in der Übersetzung von Vinc. Cervinka. Musik von Leos Janácek. Ins Deutsche übertragen von Max Brod. Partitura - Partitur. 2 Bände. Wien und New York, Universal-Edition (Verlagsnummer 7070), 1922. Fol. 1 Bl., 143 S.; 2 Bl., 96, 103 S. Hlwd. d. Zt. mit handschriftlichem Titelschild (minimal bestoßen). 980,-

Erste Ausgabe der Partitur, mit deutschem und tschechischem Text. - Janácek entschied sich vermutlich Anfang 1919 dazu, "Das Gewitter" von Ostrowski zu vertonen. Es ist nicht verwunderlich, dass er für diese Oper ein russisches Thema wählte, da Janácek, Mitbegründer des russischen Zirkels in Brünn, ein Liebhaber der russischen Kultur war und sich oft von russischer Literatur inspirieren ließ. Sobald einige Fragen rund um die Übersetzung geklärt waren, begann Janácek mit der Arbeit und adaptierte das gesamte Stück selbst. Die Premiere der Oper fand am 23. November 1921 im Nationaltheater Brünn unter der Leitung von Frantisek Neumann statt. Fast genau ein Jahr später, am 30. November 1922, kam Katja Kabanowa im Prager Nationaltheater auf die Bühne. - Mit Eintragungen in Blei- und Buntstift für eine der ersten Aufführungen: interessante Textvarianten und Musikrevisionen. - Von größter Seltenheit: zuletzt im Katalog Nr. 205 (Universal-Edition) von Hans Schneider (1980).



ein Clarinetten Blasen in B  
mit einer.



Albert Lortzing

gleichnamiger Autor der Opernpreuß. von Berlin zu Berlin,  
verfasst auf die Szenen v. Altona stehen der Preuß.  
und Preußisch ist und Preußischer majorer  
Preußisch, die den Yenken gebraucht will.

Nr. 49 Albert Lortzing

Alles verloren ist, sagt niemand; es ist kein Feind, sind nicht mehr zu -  
vermeiden, wenn sie bestimmt sind, auf das bestimmt, da -  
Abgeordnete kann nicht in Frieden, und ist Frieden nicht  
wollen, und nicht will. Und Frieden ist ein gewisser  
Höhepunkt, polyander nach dem zweiten, was sind es  
und davon kann niemand, so bleibt es die Freuden und Leidens,  
und Alles, ja Alles, nicht freuen, kann freuen und göttel  
zufrieden. Auf mich aber! ja, ich sage, das ist allerhand und  
jegemäßige Situation, das ist mir mein Heil, meine Hoff  
nung und Erfahrung und Empfehlung getreulich und mein Vertrauunglich  
steuernd, kann ich für dich und Ihnen nicht zufrieden.  
Mein Gott, mein Gott, eine Mutterin mit den Kindern  
deren Eltern gestorben sind, kann Kriegs, meine Freunde  
verloren, und Kinder, ja und Kinder und Mütter, und Kinder  
und Kinder der Freude, Kleine, Kleine, Kleine, Kleine, Kleine  
und Abend, und Nacht, ist ein Sonne, der Schall tritt.  
Und somit aufgerufen.

Georges Migot 1919-1920

des "Agrestides" = Expressions symphoniques pour orchestre

(Plus large)

This is a handwritten musical score for orchestra, page 215. The score is written on multiple staves, each with a different instrument name. The instruments include: Piccolo, Flute, Clarinet, Bassoon, Bassoon, Trombone, Trompette, Triangle, Cymbale, Tambour, Celeste, Xylophone, Harp, Violin, Viola, and Cello. The score consists of two systems of music. The first system starts with a dynamic of  $f$  and includes markings such as  $\#$ ,  $\flat$ ,  $\times$ ,  $\circ$ ,  $\circlearrowleft$ ,  $\circlearrowright$ ,  $\circlearrowup$ ,  $\circlearrowdown$ ,  $\circlearrowleft\circlearrowright$ ,  $\circlearrowup\circlearrowdown$ , and  $\circlearrowleft\circlearrowup$ . The second system begins with a dynamic of  $f$  and includes markings such as  $\#$ ,  $\flat$ ,  $\times$ ,  $\circ$ ,  $\circlearrowleft$ ,  $\circlearrowright$ ,  $\circlearrowup$ ,  $\circlearrowdown$ ,  $\circlearrowleft\circlearrowright$ ,  $\circlearrowup\circlearrowdown$ , and  $\circlearrowleft\circlearrowup$ . The score is filled with complex rhythmic patterns and dynamic changes.

Nr. 53 Georges Migot

(13) 2<sup>e</sup> act (chute)

Dellanoy

13

mezzo a piano

mettre la tête

mettre la tête

mettre la tête

mettre la tête

T.S. Delanoy 5

mf. au piano  
charact  
mf. au piano a forte



(14)

con. 14.

con. 15.

con. 16.

pp

pp

pp

pp



14

pp forte

822 1952

clar

Jo ca  
tempo

D'A  
a' ce  
2e au  
fus



15

pp

pp

pp



A. Manneur  
Heinz Rauch

en espérant le  
rencontre en jour à  
fay d'aygne  
Henneff



Nr. 21 Marcel Dellanoy



Nr. 86 Charles Voss

Nr. 58 Heinz Pauels